

GROSSBRITANNIEN

Innovative Ingenieure?

Unbestritten ist, dass Forschung in Physik und den Ingenieurwissenschaften eine unverzichtbare Basis für technische Innovationen bildet. Deshalb interessierte sich der Forschungsrat EPSRC (Engineering and Physical Sciences Research Council)¹⁾ für die Frage, wie effektiv Ingenieursforschung in Großbritannien wirklich funktioniert. Dafür bat der EPSRC insgesamt 26 internationale Spitzenkräfte aus Wissenschaft und Industrie um ihre Einschätzung.²⁾ Unter den Jury-Mitgliedern sind auch zwei Deutsche: Hubertus Murrenhoff vom IFAS an der RWTH Aachen und Jörg Schlaich von der Universität Stuttgart. Traditionelle Forschungsgebiete etwa im Bauingenieurwesen, der Elektro- oder Antriebstechnik kamen in dem Bericht sehr positiv weg, während aktuellere Gebiete als eher unterrepräsentiert angesehen wurden. Löbliche Ausnahmen bildeten ausgezeichnete Ingenieurwissenschaftlergruppen in Bereichen wie angewandte Optik, Bildverarbeitung und Biomedizin.

Der Bericht zieht vielfach ein negatives Fazit: Grundlagenforschung und Ingenieurwesen wür-

den noch viel zu wenig zusammenarbeiten und Ingenieursforschung hätte weder in der Industrie noch in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert. Zudem sei es gerade für junge Forscher mit risikofreudigen, kreativen Arbeiten schwierig, Forschungsgelder zu erhalten.

Der Bericht empfiehlt eine engere Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren und Grundlagenforschern aus Mathematik, Physik und Chemie, aber auch zwischen Ingenieuren und Industriepartnern. Nur so könne die Ingenieursforschung eine wichtige Mittlerrolle einnehmen und aktuelle Entdeckungen in marktfähige Produkte umwandeln. Dafür gelte es zunächst, Fragen des geistigen Eigentums besser zu regeln.

Fast zeitgleich mit der Veröffentlichung des EPSRC-Berichts hat das Ministerium für Handel und Industrie eine Website eingerichtet, die Forschungskollaborationen zwischen Universitäten und Partnern aus der freien Wirtschaft erleichtern sollen.³⁾ Dort finden sich Modellvereinbarungen, die z. B. Fragen der finanziellen Beteiligung und der Publikation der Forschungsergebnisse regeln.

SONJA FRANKE-ARNOLD

Klick ins Web

Wer vom Gedanken an gekrümmte Räume eher Kopfschmerzen bekommt, der sollte sich vielleicht einmal auf www.einstein-online.info umschaun. Auf dieser vom Albert-Einstein-Institut (MPI für Gravitationsphysik) ins Leben gerufenen Website finden Interessierte eine fundierte Einführung in Einsteins Relativitätstheorien.

Zum Weltjahr der Physik berichten über 30 Teilchenphysikerinnen und -physiker aus aller Welt über ihre Erfahrungen. Unter www.interactions.org/quantumdiaries finden sich die Lebensläufe und Internet-Tagebücher der Beteiligten, vom Diplomanden bis zum Projektleiter, die nicht nur ihre wissenschaftliche Arbeit, sondern auch ihre Freizeitaktivitäten dokumentieren.

Die internationale Forscher-Community, die an beschleunigergetriebenen Lichtquellen (Synchrotrons und Freielektronen-Laser) arbeiten, haben mit www.lightsources.org eine Website geschaffen, die umfangreiche Infos, Links und Datenbanken zum Thema nicht nur für Fachleute, sondern auch für die breite Öffentlichkeit bietet.

Eigene Funde sind willkommen.
E-Mail bitte an info@pro-physik.de.

1) www.epsrc.ac.uk

2) Der vollständige Bericht ist auf der EPSCR-Website als PDF erhältlich.

3) www.innovation.gov.uk/lambtagreements/

Physik Journal

Das Physik Journal ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. (DPG), Nachfolger der Zeitschrift „Physikalische Blätter“ (1943–2001). Die DPG knüpft an die Traditionen von früheren, bis auf das Jahr 1845 zurückgehenden physikalischen Gesellschaften an. Sie hat heute mehr als 48 000 Mitglieder.

Physik Journal

Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Telefon (+49-6201) 606-243
Telefax (+49-6201) 606-328
redaktion@physik-journal.de
www.physik-journal.de

Redaktion

Stefan Jorda (verantwortlich)
Alexander Pawlak

Redaktionsassistentz

Anja Raggan

Herstellung

Marita Beyer



DPG-Geschäftsstelle

Hauptstraße 5, 53604 Bad Honnef
Telefon (+49-2224) 9232-0
Telefax (+49-2224) 9232-50
dpg@dpg-physik.de
www.dpg-physik.de

Herausgeber

Georg Botz, München
Bruno Eckhardt, Marburg
Markus Schwoerer, Bayreuth
Augustin Siegel, Oberkochen

Kuratoren

Klaas Bergmann, Kaiserslautern; Ulrich Eberl, München; Wolfgang Ertmer, Hannover; Fritz Haake, Essen; Robert Klanner, Hamburg; Stephan Koch, Marburg; Rudolf Lehn, Saugau; Joachim Luther, Freiburg; Jürgen Renn, Berlin; Achim Richter, Darmstadt; Gisela Schütz, Stuttgart; Petra Schwill, Dresden; Christian D. Uhlhorn, Bonn/Berlin; Simon White, Garching

DPG-Pressestelle

Rathausplatz 2-4, 53604 Bad Honnef
Telefon: (+49-2224) 95195-18
Telefax: (+49-2224) 95195-19
presse@dpg-physik.de



Verlag

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Postfach 10 11 61, 69451 Weinheim
Telefon (06201) 606-0

Anzeigen

Änne Anders (-552) (verantwortlich)
Silvia Edam (-570)

Abo-Service

service@wiley-vch.de

Gestaltungskonzept und Typographie

Gorbach GmbH, Buchendorf

© 2005 WILEY-VCH Verlag
GmbH & Co. KGaA, Weinheim

ISSN 1617-9439 Physik Journal 4 (4)

Adressänderungen und Reklamationen bitte an die DPG-Geschäftsstelle richten. Achtung: Bei der Post eingereichte Nachsendeanträge schließen nicht die Nachsendung von Zeitschriften im Postzeitungsdienst ein.